



Aziza genießt die Zeit im Zirkus-Projekt.

Foto Mitte: Am Drehkarussell herrscht immer fröhlicher Andrang.

Ein Zirkus für die Seele

In den Flüchtlingslagern der afghanischen Hauptstadt Kabul finden vertriebene Familien Zuflucht. Doch gerade für Kinder und Jugendliche sind die harten Bedingungen dort schwer zu ertragen. Ein besonderes Projekt bringt sie wieder zum Lachen – und gibt ihnen und ihren Eltern eine Perspektive.

Geschickt jongliert Aziza mit drei Bällen. „Ich werde immer besser“, strahlt sie. Aziza ist eine von 11.500 Kindern und Jugendlichen, die mit ihren Familien in den Flüchtlingscamps von Kabul leben. Gemeinsam mit ihrer Familie war die schmale Elfjährige jahrelang vor dem Krieg auf der Flucht. Nun leben sie im Camp Darul Aman. „In Kabul ist es sicherer, aber ich finde es hier nicht so schön“, sagt Aziza leise und blickt über den staubigen Platz, auf dem sich eine Vielzahl an selbstgebaute

Unterkünften aus Holzplatten, Lehm und Plastikplanen nebeneinander drängen. „Es ist furchtbar heiß im Sommer, und im Winter frieren wir.“ Rund 50 dieser provisorischen Ansiedlungen gibt es in Kabul. Mehr als 33.000 Menschen leben dort. Die Armut ist ihr ständiger Begleiter. Es mangelt an Trinkwasser, Nahrung, Abfallentsorgung und Strom.

Endlich unbeschwert sein dürfen

Ein Großteil der Kinder und Jugendlichen ist traumatisiert. Ohne Chance auf eine gute Ausbildung müssen viele betteln oder arbeiten, weil ihre Familien sie nicht ernähren können. Auf der Straße lauern Gefahren, Gewalt und Missbrauch. Doch seit kurzem gibt es Lichtblicke im tristen Camp-Alltag. Die Welthungerhilfe startete mit der Unterstützung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) ein neues Projekt: Gemeinsam mit der lokalen Partnerorganisation AECC (Afghan Educational Children's Circus) baut sie bis 2014 Spielorte und Jugendtreffpunkte in 16 Camps auf, an denen die Heranwachsenden sicher und unbeschwert sein können.

Im Familienzentrum in der Hauptstadt geht es lebhaft zu: Kinder aller Altersklassen proben in Zirkus- und Theatergruppen. Es wird jongliert, getanzt, musiziert und gemalt. „Unsere Kurse stärken das Selbstwertgefühl und die Kreativität der Heranwachsenden. Aber wichtiger noch ist es, dass die Kinder hier wieder Kind sein dürfen und die schlimmen Erlebnisse von Krieg, Vertreibung und Armut hinter sich lassen können“, so einer der engagierten Betreuer. Gemein-

sam gestalten die Jungen und Mädchen ein kleines Bühnenprogramm, um ihren Familien die neu erworbenen Fertigkeiten zu präsentieren.

Friedliches Miteinander üben

Daneben lernen die jungen Menschen, sich mit wichtigen Alltagsthemen auseinanderzusetzen: Hygiene und Gesundheit, ein friedliches Miteinander und die Gefahr durch Minen kommen im Zentrum zur Sprache. Aziza freut sich jedes Mal, wenn der Bus sie



und die anderen Kinder im Camp abholt und hierher bringt. „Im Zentrum ist es immer aufregend. Der Zirkus ist ein fröhlicher Ort, an dem ich lachen kann.“ Besonders tatkräftige Jugendliche können sich zu Mithelfern des AECC-Teams im Rahmen des „Kinder für Kinder-Netzwerks“ ausbilden lassen. Sie nehmen an Schulungen teil, um anschließend die beliebtesten Freizeitaktivitäten für ihre Altersgenossen in den Camps weitgehend selbstständig fortzuführen.

Doch nicht nur Freizeit und Spiel sind den Kindern wichtig; die Bedeutung eines guten Schulabschlusses ist ihnen sehr bewusst. Weil es in der Nähe der meisten Camps kaum Schulplätze gibt, errichtet die Welthungerhilfe gemeinsam mit der afghanischen Partnerorganisation ASCHIANA Schulzelte für den Unterricht. Sie werden mit Tafeln und Mobiliar ausgestattet und nach einer Übergangszeit in die Zuständigkeit des afghanischen Bildungsministeriums übergeben. Auch Aziza weiß, dass sie eine gute Ausbildung braucht, um künftig ein besseres Leben führen zu können. „Ich hoffe, ich kann bald in die Schule gehen“, erklärt sie ernsthaft, „das wünsche ich mir sehr.“ Ihr Wunsch könnte demnächst in Erfüllung gehen: Denn für Kinder, die noch nie oder nur selten Gelegenheit hatten, eine Schule zu besuchen, bietet ASCHIANA ein zweijähriges Intensiv-Bildungsprogramm in Lernzentren an. Hier können sie ihren Grundschulabschluss nachholen, um an-



schließend in weiterführende Regelschulen aufgenommen zu werden.

Azizas Geschichte steht für die Geschichte vieler afghanischer Kinder, die mit ihren Familien aus ihren Heimatdörfern vertrieben wurden. Seit 2010 unterstützt die Welthungerhilfe Vertriebene in bisher 25 Flüchtlingsansiedlungen Kabuls. Sie erhielten medizinische Hilfe, im Winter wurden Planen, De-

Verschenken Sie eine Förderpartnerschaft!

Suchen Sie noch eine besondere Idee für Weihnachten? Verschenken Sie doch eine Förderpartnerschaft der Welthungerhilfe – und damit weltweit Menschen Hoffnung auf eine gerechte, lebenswerte Zukunft! Wie zum Beispiel den Kindern in Afghanistan. Sie selbst bestimmen die Höhe der regelmäßigen Spende und wir schicken Ihnen die Geschenkkurde zu. Informationen finden Sie unter www.welthungerhilfe.de/geschenkkurde.

cken, warme Kinderkleidung, Öfen und Holz verteilt. Ohne diese Nothilfemaßnahmen hätten viele die bitterkalte Jahreszeit nicht überstanden. Darüber hinaus bieten Ausbildungsangebote für Erwachsene Wege aus der Armut – und bessere Zukunftschancen für ihre Kinder. Für das kommende Jahr sind viele neue Aktivitäten geplant, wie zum Beispiel Grundkurse im Lesen und Schreiben für Frauen und Männer sowie Schulungen im Brotbacken und Nähen. Mit ihren erworbenen Fähigkeiten können sich Familien ein kleines Zubrot erwirtschaften. Vor allem an Frauen richten sich die Maßnahmen, da sie sich nicht außerhalb der Camps bewegen können. Männer haben die Möglichkeit, für einen kleinen Lohn zunächst beim Bau von Latrinen und Abwasserkanälen mitzuarbeiten, um die hygienischen Bedingungen in den Camps zu verbessern.

Aziza packt die Bälle ein. Sie hat für heute genug geübt. „Ich wünsche mir, dass Kinder in Afghanistan mehr machen können“, sagt sie. Deshalb setzt sich die Welthungerhilfe auch unter schwierigen Rahmenbedingungen weiterhin dafür ein, dass die Menschen hier in Würde leben können. Vor allem junge Menschen benötigen Raum sich zu entfalten, um als Vorbilder von morgen die Entwicklung ihres Landes voranzubringen.

Die Kinder Afghanistans bringen als Vorbilder von morgen ihr Land voran.

Service

Sie möchten mehr über Förderpartnerschaften erfahren:

Nora Korhals
Förderpartnerbetreuung
0228/22 88-278
foerderpartner@welthungerhilfe.de

